



Unser Kleingarten

Querbeet Freizeitspaß und Erholung





Inhalt



Vorworte	04
Naherholungsgebiet für die ganze Familie	06
Eine wachsende Erfahrung für alle Sinne	08
Ein natürlicher Spielraum für Kinder	12
Das Erlebnis Garten – ein Kinderspiel	14
Ein besonderer Genuss: die Erntezeit	16
Im Garten wachsen Fitness und Gesundheit	20
Auf jeder Parzelle ein guter Gartennachbar	24
Gärtnerisches Know-how für Laubenpieper	26
Mit Recht ein passionierter Kleingärtner sein	30
In Sachsen gewachsen	32
Regional-, Kreis- und Stadtverbände des Landesverbandes Sachsen der Kleingärtner e.V.	34



Vorworte



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Gartenfreunde,

ich freue mich, dass diese Broschüre so beliebt ist und bereits zum zweiten Mal nachgedruckt wird. Auch daran ist zu erkennen, dass Kleingärten nach wie vor im Trend liegen. Bereits über 200 Jahre leisten Kleingärtner einen wichtigen Beitrag für die Allgemeinheit. Zu jeder Zeit haben die sozialen, städtebaulichen und ökologischen Funktionen der Vereine und Kleingartenanlagen die Städte und Gemeinden geprägt. Ihre Grünflächen verschönern Wohngebiete und ersparen damit auch den Kommunen Pflegeaufwendungen. Kinder erhalten ein sinnvolles Freizeitangebot durch Erlebnisse in der Natur und können in einer Gemeinschaft mehrerer Generationen wichtige Erfahrungen sammeln. Kleingärten sind aber auch wichtige ökologische Rückzugsgebiete für viele Pflanzen- und Tierarten und können dadurch eine beachtliche Artenvielfalt erreichen. Aus diesen Gründen ist es mir sehr wichtig, dass die Kommunen ausreichend Flächen zur Verfügung stellen und bestehende Kleingartenanlagen nicht auf deren Eignung als Bauerwartungsland reduzieren. Jeder Interessent sollte einen eigenen Garten bewirtschaften können.

Kleingärten sind auch Heimat und Gemeinschaft. Die Vereine, die zur Anziehungskraft ihrer Heimatgemeinden und -städte beitragen, entsprechen nicht der überlieferten Vorstellung, wonach lediglich individuelle Interessen

im Vordergrund stehen. Gemeinsame Feste, der Plausch über den „Gartenzaun“ und gegenseitige Hilfe sind fester Bestandteil des Vereinslebens.

Mit dieser neu überarbeiteten Broschüre hoffe ich, dass viele junge Familien mit Kindern neugierig werden und einige von ihnen auch den Entschluss fassen, Teil der Gemeinschaft der Kleingärtner zu werden. Sie und ihre Kinder erwarten jedoch nicht nur Erlebnisse in der Natur, sondern sie stärken auch die Bürgergesellschaft. Stabile Kleingärtnervereine, die in die Kommunen ausstrahlen, sind dafür ein wichtiges Fundament. Ohne das Ehrenamt in Kleingärtnervereinen wären unsere sächsischen Kommunen nicht so lebenswert, wie sie heute von ihren Einwohnern und Besuchern wahrgenommen werden.

Ein Höhepunkt der Gartenarbeit ist in jedem Jahr die Ernte. Schöne Früchte und ein reicher Ertrag sind der Lohn fleißiger und geschickter Gartenarbeit. Ich wünsche Ihnen daher eine reiche Ernte und viel Spaß beim Lesen.

A handwritten signature in blue ink, which appears to read 'Thomas Schmidt'.

Thomas Schmidt
Sächsischer Staatsminister
für Umwelt und Landwirtschaft



Liebe Leserinnen und Leser,

das sächsische Kleingartenwesen hat eine lange Tradition; es kann auf eine 150-jährige Geschichte zurückblicken. Mit rund 3.900 Kleingärtnervereinen in 36 Mitgliedsverbänden und einem Bestand von 210.000 Parzellen hat Sachsen den größten Kleingartenverband in der Bundesrepublik Deutschland.

Die demografische Entwicklung in Städten und Gemeinden geht aber auch am Kleingartenwesen leider nicht spurlos vorbei. Altersbedingt können Pachtverhältnisse auf absehbare Zeit nicht mehr fortgesetzt werden. Deshalb bemühen wir uns um potenziellen Nachwuchs in unseren Kleingartenanlagen. Besonders junge Familien laden wir ein, Vereinsmitglied zu werden und eine Kleingartenparzelle zu pachten.

Seit vielen Jahren legen wir einen Schwerpunkt auf die Natur- und Umwelterziehung von Kindern und Jugendlichen, z. B. mit Schulgärten, Grünen Klassenzimmern und Gärten für Kindertagesstätten. Über diese Initiativen wollen wir auch die Familien erreichen und damit das Interesse am „Gärtnern“ wecken. In unseren Begehungen in 33 Kleingärtnervereinen anlässlich des diesjährigen

Landeswettbewerbs „Gärten in der Stadt“ haben wir erfreut festgestellt, dass viele junge Familien bereits ihren Platz in den Kleingärtnervereinen gefunden haben. Sie haben sich gut in die Vereinsgemeinschaften eingelebt und bewirtschaften ihre Parzellen in bester Qualität.

Diese Broschüre soll Ihnen zeigen, welche Möglichkeiten ein Kleingarten Ihnen und Ihren Kindern bietet und wie Sie die Vereinsgemeinschaft darin unterstützt. Interessenten sind herzlich eingeladen, sich mit dem entsprechenden Verband in Verbindung zu setzen, um schon bald eine eigene Parzelle zu bewirtschaften. Wir freuen uns, Sie bald als Kleingärtner zu begrüßen und wünschen Ihnen schon heute schöne und erholsame Stunden in Ihrer grünen Oase.

Peter Paschke
Präsident
Landesverband Sachsen der Kleingärtner e.V.



Kontakt
**Landesverband Sachsen
der Kleingärtner e.V.**
Loschwitzer Str. 42
01309 Dresden
Tel.: 0351 2683110
Fax: 0351 2683149
Mail: LV.Sachsen.Kleingartner@t-online.de

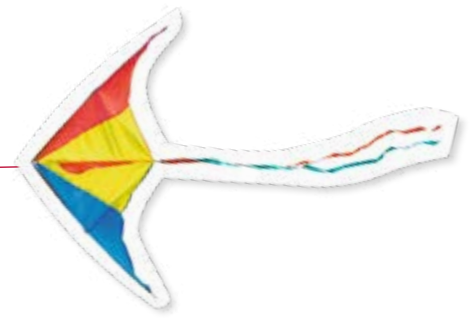


Naherholungsgebiet für die ganze Familie

Gemeinsam im Garten arbeiten und Spaß haben



In der freien Natur, zwischen duftenden Blumen und wachsendem Gemüse, fühlt sich die ganze Familie wohl



Ein chinesisches Sprichwort sagt: „Das Leben beginnt an dem Tag, an dem man einen Garten anlegt.“ Immer mehr Menschen und vor allem Familien entdecken das Glück des eigenen Grüns insbesondere im Umfeld städtischer „Betonwüsten“. Hier kann sich die ganze Familie eine Auszeit vom Alltag nehmen und sogar den Urlaub genießen, und das für wenig Geld.

Vor allem Freunde aktiver Erholung kommen im Kleingarten voll auf ihre Kosten: Nach der Arbeit und Bewegung an der frischen Luft können sie sich in der Abendsonne zurücklehnen und stolz das Tagwerk bewundern. Am besten natürlich am gedeckten Tisch mit eigenen Gartenprodukten – zusammen mit der ganzen Familie, mit Freunden und Bekannten oder den

Gartennachbarn. Und wer zusammen mit dem Opa einen Baum pflanzt oder mit der Mama die Tomaten erntet, hat gleich eine viel intensivere Verbindung – gemeinsames Gärtnern stärkt den Zusammenhalt zwischen den Generationen und innerhalb der Familie.

Im grünen Paradies des Kleingartens lässt es sich aber auch hervorragend entspannen – einfach mal nichts tun und bei Vogelgezwitscher die Seele baumeln lassen. Die Kinder können nicht nur den Garten entdecken, sondern sich auch auf den liebevoll gepflegten Vereinsspielflächen mit neuen Freunden austoben. Und wenn es mal was zu feiern gibt, ist der eigene Garten sowieso die beste Kulisse.



Eine wachsende Erfahrung für alle Sinne

Der eigene Kleingarten als naturnaher Lernort

Tipps & Tricks

Farbenfrohe Blumenstauden lassen jeden Garten zu einem Blickfang werden. Phlox, Rittersporn, Taglilie, Wolfsmilch und Iris sind nur einige Beispiele für die bunte Vielfalt. Im Garten locken sie viele Bienen und andere Insekten an, die so „ganz nebenbei“ auch Obstblüten bestäuben. Als duftender Sommerstrauch für das heimische Wohnzimmer geschnitten, verbreiten sie auch hier lange Frohsinn. Noch mehr Wissenswertes rund um den Staudenanbau finden Sie in einer Broschüre des LSK, erhältlich über die Geschäftsstelle oder die Webseite.



Gärtnerglück auch bei den Kleinen

Ein Kleingarten ist nicht nur ein entspannender Rückzugsort für Feierabend und Wochenende, er ist natürlich auch eine Herausforderung: Geschick, Flexibilität, ein Plan und fester Wille werden gebraucht, damit der Garten am Ende so aussieht, wie es sich der Gärtner vorstellt. Umso schöner ist es, wenn sich die ganze Familie mit ihrer Kreativität und den persönlichen Kräften bei der Gestaltung der grünen Idylle einbringen kann. Vor allem die heranwachsende Generation entwickelt im Kleingarten eine ganz besondere Beziehung zu Natur und Umwelt und erlernt ganz nebenbei viele biologische Zusammenhänge.



In Reih und Glied wächst knackiger Salat



Zentraler Mittelpunkt im eigenen Kleingarten sind natürlich die Pflanzen, die gehegt und gepflegt werden wollen. Mit ein paar grundlegenden Handgriffen steht dem Blühen und Grünen auch nichts im Wege: Guter Kompost fördert das Wachstum und sorgt für ausreichende Nährstoffversorgung. Wasser ist mindestens genauso wichtig, denn nur eine regelmäßige Bewässerung der Pflanzen führt zum blühenden Gärtnerglück. Das Anlegen von Mischkulturen sorgt nicht nur für Abwechslung im Garten, sondern verhindert auch, dass sich Schädlinge an Nutzpflanzen ausbreiten.



Kennen Sie eigentlich

Tafelgärten?

Manchmal gibt es in Kleingartenanlagen brachliegende Flächen, die aus verschiedensten Gründen nicht verpachtet sind. Meist sieht es dort auch nicht schön aus, Verwilderung und Gerümpel trüben den Blick auf die sonst gepflegte Gartenanlage.

In Zusammenarbeit mit den örtlichen Jobcentern, dem Kleingärtnerverein und anderen Partnern können solche Gärten wieder bewirtschaftet werden. Rekultivierung und Umgestaltung der Grünflächen verbessern das öffentliche Erscheinungsbild der ganzen Anlage. Die Tafelgärten sind aber nicht nur ein Beschäftigungsprojekt auf dem 2. Arbeitsmarkt. Die Gemüse- und Obsterträge werden anschließend als Lebensmittelspende über die Tafelorganisationen an sozial und wirtschaftlich benachteiligte Menschen verteilt.

Für Kinder bietet ein familiärer Kleingarten alle Möglichkeiten eines grünen Klassenzimmers. Wie fühlt sich das Blatt an? Wie tief reicht die Wurzel? Wie riecht denn die Blüte? Und wie schmecken die Kräuter? Beim Umgang mit Pflanzen lernen Kinder mit allen Sinnen. Mit den Eltern und Großeltern können sie prüfen, wie weit sich die Pflanzen entwickelt haben. Einen großen Einfluss auf die Gartenarbeit hat auch das Wetter – gemeinsam kann die Familie die Wetterprognose verfolgen und z. B. Gießpläne erstellen.

Wenn die Kleinen von Anfang an eingebunden sind, lernen sie fast nebenbei, wann welche Pflanzen im Garten angebaut werden. Spielerisch gewinnen sie Kenntnisse darüber, was bei der Pflege der Pflanzen zu beachten ist. Zum Beispiel, dass das Schneiden von





Bäumen diesen nicht weh tut, sondern wichtig ist, damit im nächsten Jahr wieder viele Früchte wachsen können. Oder sie lernen, dass der gemeinsame Anbau von Pflanzengruppen dem Befall durch Schädlinge vorbeugt.

Wenn sie von Anfang an in den Wachstumskreislauf im Garten einbezogen werden, lässt sich der schleichenden Naturentfremdung von Kindern und Jugend-

lichen gut entgegenwirken. Immer mehr Mädchen und Jungen haben in dieser Hinsicht leider große Wissenslücken. Ob es um den optimalen Platz für den Anbau von Kartoffeln geht, welcher Käfer gerade übers Beet krabbelt oder warum die Biene zur Blüte fliegt: Durch das Erleben, Verstehen und Schützen der Natur im Garten sammeln die Kinder wertvolle Erfahrungen. Aus Unscheinbarem wird so etwas Großartiges und sorgt bei ihnen für wachsende Begeisterung.

Tipps & Tricks

Nicht nur Kinder, sondern auch Bäume müssen „erzogen“ werden: Wenn ein Obstbäumchen aus der Baumschule geholt und im Garten eingepflanzt wird, sollte man zuerst einen Pflanzschnitt durchführen. So wird sichergestellt, dass der Baum später nicht einfach nur in den Himmel wächst, sondern eine schöne Form mit gut erreichbaren Ästen erhält.



Da möchte man direkt zugreifen: Reife Äpfel laden zur Ernte



Auf Entdeckungsreise gehen

Augen und Ohren sind ständig im Einsatz, wenn es im Garten etwas zu entdecken gibt. Der Tastsinn kommt oft zu kurz, ist aber mindestens genauso spannend für die Kleinen.

Was liegt also näher, als beim nächsten Garteneinsatz eine neue Entdeckungsmöglichkeit zu schaffen – **den Barfußweg**. Benötigt wird eine stabile Plastikfolie, die zu einem langen Weg gelegt wird. Hierauf können nun verschiedenste Naturmaterialien aus dem Garten und der Natur aufgelegt werden, z. B. Sand, Kies mit unterschiedlicher Steingröße, Erde, Moos, Torf, Mulch, Sägemehl, Laub, Heu, starke Äste oder Holzbretter (ohne Splitter!). Die Materialien sollten so platziert werden, dass sie mindestens eine Fläche von einem Meter bedecken und sich mit dem benachbarten nicht so leicht vermischen. Am Ende der Strecke könnte in einer kleinen Plastikwanne auch Wasser oder Lehm bereitgestellt werden. Gießkanne oder Wasserschlauch und ein Handtuch sollten zum Reinigen der Füße ebenfalls vorhanden sein.

Und schon geht es los:

Die kleinen Gärtner können mit den nackten Füßen die unterschiedlichen Materialien ertasten und dabei ganz neue Eindrücke gewinnen. Eine beliebte Variante ist es, mit geschlossenen Augen über den Weg geführt zu werden. So spüren die Kinder noch viel intensiver, was da unter ihren Füßen kitzelt.





Ein natürlicher Spielraum für Kinder

Auf enger Tuchfühlung mit Flora und Fauna

Insbesondere für Kinder ist der Garten ein wahres Paradies. Natur und Garten bieten ganz eigene Erlebniswelten. Erde, Sand, Holz oder Gras sind Spielmaterialien mit hohem pädagogischen Wert: Sie sind nicht genormt, sondern in Haptik, Form sowie Farbe höchst unterschiedlich. Die Sinne der jüngsten Gartennutzer werden so ganz besonders gefordert. Spielen und Werken im Garten tragen zur Entwicklung der kindlichen Motorik („Begreifen der Welt“), der visuellen Wahrnehmung und damit auch zur geistigen Entwicklung bei.

Hinzu kommt: Die Mädchen und Jungen empfinden einen Garten als aufregenden Abenteuerspielplatz, er ist eine gelungene Abwechslung zum gewohnten Kinderzimmer. Deshalb lassen sich vor allem die Jüngeren mit viel Spaß und Freude an das Thema Natur und Garten heranführen. Kinder sind besonders begeisterungsfähig. Wenn sie selbst ihren Eltern oder Großeltern im Garten helfen dürfen, gewinnen sie rasch Interesse daran und ihre Experimentierlust wird geweckt. Kinder probieren gern aus und sind mit Ausdauer und Ehrgeiz bei der Sache.





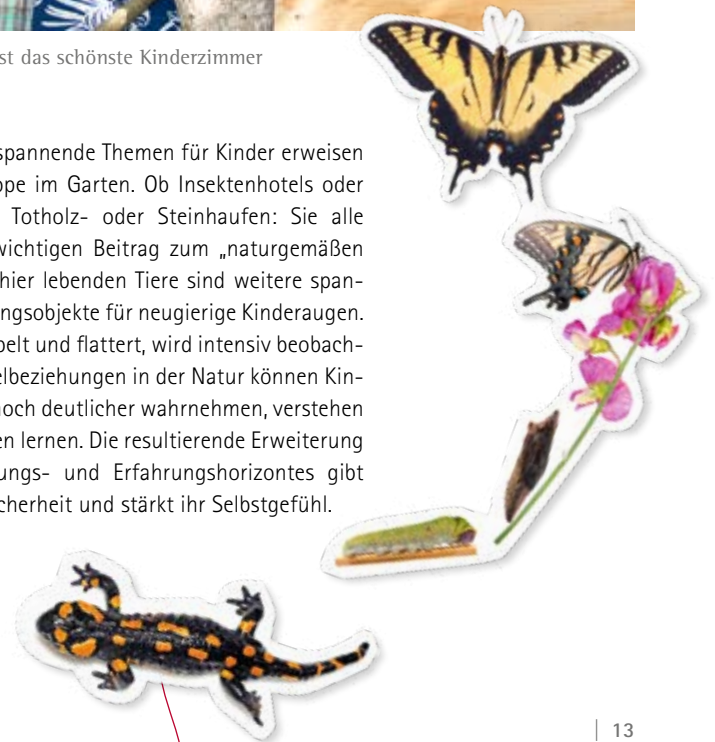
Im Garten spielen und matschen macht Spaß

Oft genügen bereits ein kleines Beet, schnell wachsende Pflanzen und ein bisschen Grundwissen, um die Kids in Hobbygärtner zu verwandeln. Spielerisch und voller Neugier lernen sie die Vielfalt der verschiedenen Pflanzenarten, der Tiere und Gartengeräte sowie andere Dinge aus dem Gartenreich kennen. Und sie können dabei auch noch durch eigenes Tun Erfolge erzielen: Aus einem von ihnen eingegrabenen Saatkorn wächst z. B. ein Gemüse, das sich ernten und essen lässt. Dadurch erfahren sie, was ihre Handlungen bewirken, und sie begreifen den Zyklus von Pflanzen, Pflegen, Ernten und Verwerten. Unterstützen lässt sich dies zusätzlich über eine altersgerechte Beteiligung an gemeinsamer Gartenarbeit.



Ein Baumhaus ist das schönste Kinderzimmer

Als besonders spannende Themen für Kinder erweisen sich z. B. Biotope im Garten. Ob Insektenhotels oder Feuchtbiotope, Totholz- oder Steinhäufen: Sie alle leisten einen wichtigen Beitrag zum „naturgemäßen Gärtnern“. Die hier lebenden Tiere sind weitere spannende Erkundungsobjekte für neugierige Kinderaugen. Alles, was krabbelt und flattert, wird intensiv beobachtet. Die Wechselbeziehungen in der Natur können Kinder im Biotop noch deutlicher wahrnehmen, verstehen und respektieren lernen. Die resultierende Erweiterung ihres Empfindungs- und Erfahrungshorizontes gibt den Kindern Sicherheit und stärkt ihr Selbstgefühl.



Das Erlebnis Garten – ein Kinderspiel

Aus Kindergartenkids werden Gartenfreunde



Frisch geerntet und gleich in den Topf

Tipps & Tricks

Als Mischkultur ergänzen sich Rote Bete und Schwarzwurzel bestens. Ende März können beide Kulturen im Abstand von 35 Zentimetern direkt ins Freiland gesät werden.

Auch Kleingärtner brauchen Nachwuchs. Und das natürlich im doppelten Sinne! Durch die Schaffung von speziellen Bereichen für Kinder in einer Kleingartenanlage lässt sich der potenzielle Nachwuchs an Gartenfreunden heranziehen. Liebevoll gestaltete Kinderspielplätze und naturbelassene Spielbereiche direkt in der Anlage erfreuen jedes Kinderherz. Bewährt hat sich auch die Idee, leer stehende Gärten den Kindern als Spielraum zur Verfügung zu stellen.



Gemeinsam wird das Beet gehegt

Projekte in Kleingartenanlagen speziell für Kindertageseinrichtungen bringen eine spannende Abwechslung in den Alltag der Kita-Kinder. Sie lernen hier schnell, dass der Garten ein tolles Betätigungsfeld ist. Spielerische Gartengestaltung und eigene gärtnerische Erfolge vermitteln den Kleinen ein positives Verhältnis zum Garten und ein inniges Verständnis für Natur und Umwelt.



*Unser Garten
Wie Kinder ihren Garten
sehen, was es dort alles zum
Spielen und Entdecken gibt,
zeigen diese Zeichnungen*



Ein besonderer Genuss: die Erntezeit

Leckeres Obst und Gemüse frisch auf den Tisch

Die schönste Zeit im Garten ist die Erntezeit! Dann gibt es für die Kinder genauso wie für die Erwachsenen viel zu naschen. Nichts schmeckt besser als die selbst angebauten Früchte, auf die alle Gärtner schon so lange gewartet haben. Überhaupt leistet frisches Obst und Gemüse aus dem eigenen Garten einen wertvollen Beitrag zu einer gesunden Ernährung. Ein ganz besonderer Spaß ist ein Wettstreit der Gartennachbarn: Wer in der Anlage hat z. B. die größte, schwerste oder originellste Gartenfrucht geerntet? Oder wo wächst die höchste Sonnenblume?

Auch die heimische Küche profitiert vom Verwerten der eigenen Gartenprodukte. Ob Kartoffeln, Tomaten, Gurken, Bohnen, Kohlrabi oder Salate: Alle diese Gemüsesorten bilden schon seit langem eine gute Grundlage der eigenen Versorgung. Aus dem selbst angebauten Gemüse und natürlich auch Obst lassen sich u. a. geschmackvolle Eintöpfe und Aufläufe, leckere Kuchen, frisches Kompott sowie feine Marmeladen zaubern. Und darüber freut sich die ganze Familie!

Tipps & Tricks

Tiefrote, knackige Süßkirschen sind beliebt bei großen und kleinen Gärtnern. Aber es gibt auch zahlreiche Feinschmecker in der Vogelwelt, die gern an den Kirschen naschen. Um die gefiederten Diebe fernzuhalten, empfiehlt sich das Einnetzen der Kirschbäume.



Reife Kirschen laden zum Naschen ein



Am besten schmecken Tomaten aus dem eigenen Garten



Gemüse

Der Saisonkalender

Ein vielfältiger Garten bietet von Frühjahr bis Herbst immer Erntemöglichkeiten. Manche Beete lassen sich dadurch auch mehrfach nutzen. Welches Obst und Gemüse wann reift, zeigt diese praktische Übersicht:

Obst

Monate	J	F	M	A	M	J	J	A	S	O	N	D
Äpfel								•	•	•	•	
Birnen								•	•	•		
Erdbeeren						•	•	•	•	•		
Heidelbeeren							•	•	•			
Himbeeren						•	•	•				
Holunderbeeren								•	•			
Johannisbeeren						•	•	•				
Pflaumen								•	•	•		
Quitten									•	•	•	
Stachelbeeren						•	•	•				
Süßkirschen						•	•	•				
Weintrauben									•	•		



Monate	J	F	M	A	M	J	J	A	S	O	N	D
Blumenkohl						•	•	•	•	•		
Bohnen						•	•	•	•	•		
Brokkoli						•	•	•	•	•		
Eisbergsalat						•	•	•	•	•		
Möhren						•	•	•	•	•		
Kartoffeln							•	•	•	•		
Kohlrabi						•	•	•	•	•		
Kopfsalat						•	•	•	•	•		
Kürbis								•	•	•	•	
Paprika							•	•	•	•		
Radieschen						•	•	•	•	•		
Rhabarber					•	•						
Rote Beete								•	•	•	•	
Spinat						•				•	•	
Tomaten							•	•	•	•		
Zucchini						•	•	•	•	•		
Zwiebeln							•	•	•	•		



Tipps & Tricks

Wer Rhabarber in seinem Garten pflanzt, hat Stielgemüse für viele Jahre. Acht bis zehn Jahre kann Rhabarber am selben Platz stehen. Er benötigt einen sonnigen bis halbschattigen Standort. Rhabarber lässt sich hervorragend für Kuchen und Kompott verwenden, Kinder mögen auch den Saft als frischen Durstlöcher im Sommer.



Mixed Pickles

Nehmen Sie **1 kg Gemüse** aus Ihrem Garten, z. B. Möhren, Paprika, Blumenkohl, Bohnen, kleine Maiskölbchen, Perlzwiebeln oder Schalotten und Einlegegurken.

Gemüse putzen und mundgerecht zerkleinern, in Salzwasser bissfest garen, in Eiswasser abschrecken und gut abtropfen lassen. Danach in saubere Gläser füllen.

500 ml Essig (5%) mit 250 ml Wasser, einigen Lorbeerblättern, Senf- und Pfefferkörnern, je 3 frischen Zweigen Dill und Estragon und Salz aufkochen, nach Belieben mit etwas Zucker abschmecken. Nun die Gläser mit dem heißen Sud so befüllen, dass das Gemüse bedeckt ist. Die beliebten Gemüsehäppchen sind so für mehrere Monate haltbar.



Sommerobst im Winter naschen

Erntezeit bedeutet nicht nur Naschen von früh bis spät, es ist auch eine Menge Arbeit. Oftmals reifen so viele Früchte auf einmal, dass man gar nicht alles aufessen kann. Dann empfiehlt es sich, diese für einen späteren Genuss haltbar zu machen. Einiges lässt sich unkompliziert einfrieren, aber auch das Tiefkühlfach hat nur begrenzt Platz.

Einkochen ist eine beliebte Methode zur Konservierung von Obst und Gemüse. Durch Erhitzen und Luftabschluss können diese für Monate und sogar Jahre gelagert werden. Dabei werden die Früchte gekocht und heiß abgefüllt oder roh in saubere Gläser gegeben und anschließend im Wasserbad für längere Zeit erhitzt, bis der Inhalt sterilisiert ist. Beim Abkühlen entsteht ein Unterdruck im Glas, der den Deckel festhält.



Leckeres Obstkompott sorgt für Genuss im Winter

Marmelade bezeichnet traditionell süße Brotaufstriche aus mit Zucker eingekochten Früchten. Üblicherweise werden die Gläser mit heißer Fruchtmasse befüllt und auf den Kopf gestellt, um den konservierenden Unterdruck zu erzeugen. Welche Früchte ins Glas wandern, ist der Experimentierfreudigkeit des Marmeladenkochers überlassen. Zum Verfeinern kommen oft auch Gewürze, Kräuter oder Spirituosen zum Einsatz.

Kirschmarmelade mit Balsamico



Man nehme **1,25 kg Süßkirschen**, **100 ml Balsamico**, **1 kg Gelierzucker 1:1** sowie **1 TL schwarze Pfefferkörner**.

Die Kirschen werden entsteint und zusammen mit dem Essig püriert. Die Masse mit dem Zucker vermischen und mindestens 3 Stunden ziehen lassen. Anschließend den Frucht-Essig-Brei zum Kochen bringen und 4 Minuten sprudelnd kochen. Die im Mörser zerkleinerten Pfefferkörner in die Marmelade geben und diese in Gläser abfüllen.



Im Garten wachsen Fitness und Gesundheit

Ein Gewinn fürs Wohlbefinden: Gartenarbeit



Johanniskraut

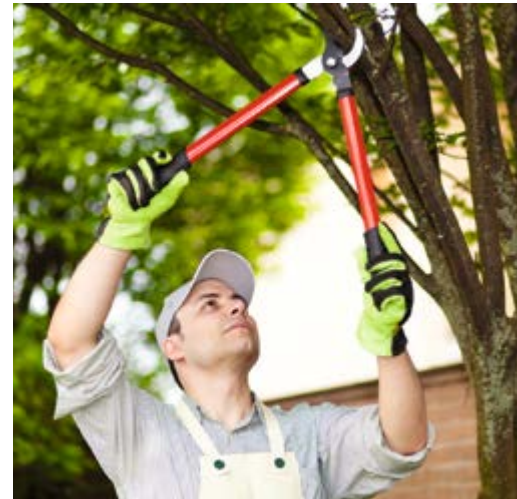
Tipps & Tricks

Heilende Wirkung v. a. bei Wunden, Verbrennungen, anderen Hautverletzungen und Muskelschmerzen verspricht Johannisöl: Johanniskraut sammeln, die frischen Blüten und einige Blätter von der Pflanze streifen. In einem großen Glas mit Olivenöl großzügig bedecken, verschlossen für 6–8 Wochen in die Sonne stellen. Das nun rötliche Öl abgießen und verschlossen aufbewahren.



Mit guter Pflege werden aus kleinen bald kräftige Pflanzen

Wer gesund bleiben möchte, hat mit einem eigenen Garten die besten Voraussetzungen dafür. Die Gartenarbeit an der frischen Luft und die damit verbundenen Bewegungen sind eine Wohltat für Körper, Geist und Seele. Vor allem Arbeiten wie Umgraben, Jäten, Pflanzen und der Schnitt von Obstbäumen eignen sich ideal dazu, den Bewegungsapparat des Körpers zu aktivieren. Und die Früchte der Gartenarbeit unterstützen zudem eine gesunde Ernährung.



Baumschnitt ist eine wichtige Arbeit

Dies lässt sich sogar noch fördern: durch die Auswahl von gesundheitlich besonders wirksamen Pflanzen. Verschiedene Kräuterteesorten machen sich im eigenen Garten ebenso gut wie Gewürzkräuter oder spezielle Heilpflanzen. Aus manchen Pflanzen oder Pflanzenteilen lassen sich auch Aromen oder Salben herstellen – als Mittel für eine natürliche Gesundheitspflege.

Kräuter aus dem eigenen Garten



In der Kräuterspirale gedeihen Rosmarin und Co. optimal

Mit der passenden Kräuterwürze wird jedes Gericht unwiderstehlich. Kräuter selbst anzubauen, ist auch bei Kleingärtnern sehr beliebt. Eine Kräuterspirale, auch Kräuterschnecke genannt, ist für den Anbau besonders geeignet. Das dreidimensionale Beet wird auf kleinstem Raum den Standortansprüchen von Pflanzen aus verschiedenen Klimazonen gerecht.

Neben fertigen Bausätzen (z. B. aus dem Baumarkt) kann jeder Gärtner eine solche Kräuterspirale ganz einfach selbst bauen. Da die meisten Kräuter viel Licht und Wärme benötigen, ist ein vollsonniger Standort im Garten am geeignetsten. Der Grundriss orientiert sich an der Form eines Schneckenhauses, das sich nach Süden hin öffnet. Am „offenen“ Ende des Schneckenhauses kann ein kleiner Teich den Abschluss des Kräuterbeetes bilden.

Bauanleitung:

- Im Grundriss die Erde spatentief ausheben, im Bereich des Teiches etwa 40 cm tief.
- Die ausgehobene Fläche (außer Teichbereich) mit einer 10 cm starken Schicht aus grobem Kies ausfüllen. Er dient als Mauerfundament und sorgt dafür, dass es später keine Staunässe gibt.
- Nun entlang der Schneckenhauswindungen eine Stützmauer bauen. Geeignet sind faustgroße Natursteine oder Klinkersteine. Die Trockenmauer wird ohne Mörtel gebaut – so können sich später Tiere oder Pflanzen in den Fugen ansiedeln. Im Kern der Spirale sollte die Stützmauer eine Höhe von 80 cm erreichen, nach außen hin wird sie immer flacher und erreicht am Teich Bodenniveau.
- Die Spirale wird zuerst mit Schotter gefüllt – am höchsten Punkt in der Mitte ist die Schicht etwa 50 cm hoch und wird nach außen hin wie auch die Mauer immer flacher. Darauf kommt ein Erd-Sand-Gemisch für die verschiedenen Feuchtigkeitsbereiche. Die oberste, trockene Zone besteht zur Hälfte aus Erde und Sand, nach unten hin nimmt der Sandanteil ab. Außerdem kann weiter unten nach und nach Kompost zugesetzt werden, sodass im letzten Stück der Boden nur aus Erde und Kompost besteht.
- Der Teich kann mit einer Teichfolie und begrenzenden Steinen angelegt werden. Ebenso gut kann man auch einen Fertigteich verwenden.

Pflanztipps

- Im trockenen, oberen Bereich wachsen am besten Rosmarin, Lavendel, Thymian, Majoran, Ysop, Salbei und Bohnenkraut.
- Auf mittlerer Höhe, im nährstoffreichen, mäßig trockenen Boden, gedeihen Zitronenmelisse, Borretsch, Koriander, Petersilie, Rauke, Kapuzinerkresse und Pimpinelle.
- Im frischen, unteren Bereich können Sie Schnittlauch, Dill, Estragon, Liebstöckel und Bergminze anpflanzen.
- In der feuchten Uferzone des Teiches wächst amerikanischer Kalmus, Pfefferminze und Brunnenkresse.

Rosmarin



Lavendel



Aromatisch und heilend

Köche schätzen die Vielfalt der Aromen, mit denen Kräuter jedes Gericht zu etwas Besonderem werden lassen. Längst haben auch Pflanzen aus dem mediterranen Raum ihren Weg in unsere Küche gefunden. Doch Kräuter können noch viel mehr: Ätherische Öle und entzündungshemmende Stoffe sorgen dafür, dass sie auch dank ihrer gesundheitsfördernden Wirkung zum Einsatz kommen.

Basilikum

- schmeckt am besten in Kräutersoßen, Salaten, Kräuterbutter, zu Tomaten und Fleisch
- nicht mitkochen, wird sonst bitter

Basilikum Pesto

Basilikum eignet sich besonders gut zur Pestoverarbeitung.

200 g Basilikumblätter, 50 g Pinienkerne, 100 g Parmesan und 1 Knoblauchzehe im Mixer zerkleinern und mit Olivenöl vermengen. Nach Belieben mit Salz und Pfeffer abschmecken. Anschließend in kleinen Gläsern abgefüllt und mit Olivenöl bedeckt, hält sich das Pesto im Kühlschrank für mehrere Wochen. Die grüne Würzpaste passt gut zu Pasta, aber auch gegrilltem Gemüse und Fleisch. Besonders raffiniert sind Varianten mit verschiedenen Basilikumsorten, z. B. rotes Basilikum „Opal“, Zitronen- oder Zimtbasilikum.

Thymian

- lecker in Soßen, auf der Pizza, zu Fleisch und Gemüse
- hilft besonders bei Husten, da antibakteriell, schleim- und krampflösend

Oregano

- gute Würze zu Tomaten, Fleisch, Gemüse, Suppen und Pizza
- ist magenstärkend und verdauungsfördernd, Tee hilft gut bei Erkrankung der Luftwege

Tipps & Tricks

Wohltuende Teeaufgüsse lassen sich auch aus Kräutern bereiten: Rosmarin wirkt appetitanregend, belebend und kreislaufaktivierend. Lavendeltee aus Blüten und Blättern ist nervenberuhigend und schlaffördernd. Tee aus Salbei hat eine antibakterielle und entzündungshemmende Wirkung für Mundraum und Magen.

Salbei

- würzt Fisch-, Fleisch- und Gemüsegerichte, Suppen und Quark
- Tees als Spül- und Gurgelmittel wirken keimtötend

Petersilie

- feine Note für Suppen, Gemüse, Salate, Kartoffeln etc.
- wirkt appetitanregend, harntreibend und blutreinigend



Weitere beliebte Küchenkräuter

Beim Anbau ist darauf zu achten, dass die verschiedenen Kräuter eine unterschiedliche „Haltbarkeit“ haben. Sinnvoll ist es, mehrjährige Pflanzen in den Hintergrund und einjährige Pflanzen vorn ins Beet

einzusetzen. Wer eine gute Ernte wünscht, sollte auch beim Saatgut hohe Ansprüche haben und sich besser im Fachhandel beraten lassen.

Einjährige Kräuter

Anis, Basilikum, Bohnenkraut, Borretsch, Dill, Brunnen-/Garten-/Kapuzinerkresse, Kerbel, Koriander, Majoran, Portulak, Rucola

Zweijährige Kräuter

Barbarakraut, Kümmel, Löffelkraut, Petersilie, Schnittsellerie

Zwiebelartige Kräuter

(überwiegend appetitanregend und verdauungsfördernd): Bärlauch, Knoblauch, Schnittlauch

Mehrjährige Kräuter

Aloe Vera, Arnika, Baldrian, Beifuß, Oregano, Eberraute, Eibisch, Estragon, Fenchel, Holunder, Johanniskraut, Lavendel, Liebstöckel, Malve, Meerrettich, Pfefferminze, Pimpinelle, Rosmarin, Salbei, Sauerampfer, Thymian, Wermut, Ysop, Zitronenmelisse

Tipps & Tricks

Getrocknete Kräuter entwickeln ihr Aroma besser, wenn sie einige Minuten in einer Flüssigkeit (Öl, Zitronensaft, Essig) eingeweicht werden. Für Salatmarinaden sollten sie sogar mindestens 15 Minuten ziehen, um ihr Aroma voll zu entfalten. Möchte man gekochtes Gemüse mit Trockenkräutern würzen, sollten sie vorher für etwa 10 Minuten mit Butter vermischt werden. Samengewürze entwickeln den besten Geschmack, wenn sie vor ihrer Verwendung in einer Pfanne unter ständigem Rühren oder Schütteln angeröstet werden.



Auf jeder Parzelle ein guter Gartennachbar



Nachbarschaftshilfe über den Gartenzaun hinweg

INFORMATIONEN



15.7.2013, 10 Uhr, Am Fuchsbach 2
*Kleine und große Erntehelfer
gesucht!*

*Oma Else freut sich über unsere Hilfe
beim Abernten der Kirschbäume.*

8.5.2013, 13 Uhr

Kleingarten Kinderfest

Organisation

Bitte melden bei

Claudia Meier

Telefon 0173 123 45 678



Durch ein Beet wird der Zaun zur grünen Barriere

Kleingärtner besitzen echten Gemeinschaftssinn, denn sie sind alle Teil eines großen grünen Ganzen. Im Verein treffen sich Menschen mit ähnlichen Interessen, in Gesprächen über den Gartenzaun hinweg machen sie neue Bekanntschaften, sie lernen voneinander und inspirieren sich gegenseitig. Daraus erwächst eine große Hilfsbereitschaft: Pächter helfen den anderen z. B. beim Bau einer Laube, bei der Anlage von Gestaltungselementen wie Hochbeeten und Insektenhotels oder beim Baumschnitt. Der eine Gartennachbar schaut bei Abwesenheit des anderen nach dem Rechten und pflegt dessen Garten mit. Durch diese regen Kontakte gelingt oft auch guten Ideen der Sprung über den Gartenzaun.



Impressionen vom Vereinskinderfest



Eine zusätzliche Förderung erfährt der Zusammenhalt der Pächtergemeinschaft durch gemeinsame Veranstaltungen. Zusammen werden verschiedene Vereins- und Kinderfeste vorbereitet, man trifft sich zu Jubiläumsveranstaltungen oder Geburtstagsfeiern in der Gartenanlage. In gemütlicher Runde können Freundschaften vertieft und neue Bekanntschaften gemacht werden.



Gärtnerisches Know-how für Laubenpieper

Kompetenz für Gartengestaltung und Laubenbau



Zu den Aufgaben eines Kleingärtnervereins gehört auch die fachliche Unterstützung der Gartennutzer. Dazu dienen unter anderem Konsultationstützpunkte der Fachberater. Sie übernehmen gern die sachkundige Anleitung für die gärtnerische Betätigung der Pächter. Die fachliche Unterstützung lässt sich auch z.B. durch die Gestaltung von Themengärten realisieren.

Hier können für den Obstanbau im Kleingarten geeignete Obstgehölze vorgestellt werden. Ökologische Vielfalt bietet z.B. eine Streuobstwiese. Kräuteranbau, Beerenobststräucher und Kartoffelanbau können im Themengarten ebenso veranschaulicht werden. Die Nutzer erhalten hier sinnvolle Anregungen für ihren eigenen Garten.

Ein kleines Paradies und ein großer Blickfang ist die hübsche Laube inmitten der Gartenpracht





Die eigene Laube

Ein klassischer Kleingarten benötigt natürlich auch eine schicke Laube – als Zentrum des Aufenthaltes und der Erholung. In vielen Kleingartenanlagen gibt es noch „historische Lauben“, die aus der Gründerzeit des Vereins stammen. Die zumeist recht kleinen Häuschen lassen sich mit einem überdachten Freisitz bis auf eine Größe von insgesamt 24 m² ausdehnen, beim Neubau beträgt die maximale Laubengröße einschließlich Freisitz ebenso 24 m². Steht die Laube, dreht sich ein

wesentlicher Teil der Arbeit im Garten um ihre Wert-erhaltung. Schließlich möchte die Kleingartenanlage ja stets gut aussehende Lauben vorweisen können. Und noch ein wichtiger Aspekt für den Laubenpieper: Die kleine Datsche erlaubt ihm ein „Zurück zur Natur“. Beim gelegentlichen Übernachten in der Laube können die Gartenfreunde die Nacht mit ihren „unheimlichen Geräuschen“ erleben und werden vom Vogelgezwitscher geweckt.

Tipps & Tricks

Die Laube soll eine einfache Konstruktion sein. Oftmals ist sie aus Holz. Dieses Material bietet viele Vorteile und passt sich als Naturprodukt bestens in eine natürliche Umgebung wie den Garten ein. Mit einem fachgerechten Anstrich wird die Holzlaube vor Verwitterung und Schädlingsbefall geschützt. So hat der Kleingärtner lange Freude an seinem Unterschlupf.



Mit einem Holzspalier und Kletterpflanzen wird auch die Laube grün



Besonders liebevoll gestaltete Laube





Der beste Ausblick über Wiese und Beet



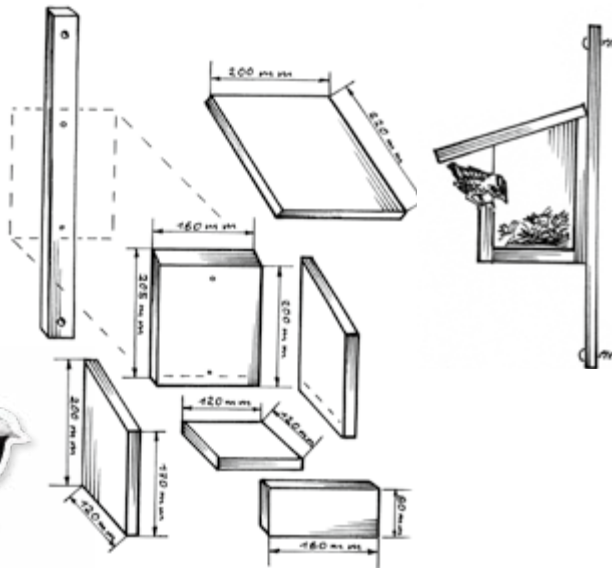
Zu einem Garten gehören nicht nur leuchtende Blüten und pralle Früchte, sondern auch Insektenzirpen und Vogelgezwitscher. Vor allem Vögel sind gern gesehene Gäste im Garten, vertilgen sie doch eine Vielzahl von Pflanzenschädlingen. Und da sie in Städten immer weniger Nistplätze finden, kann man ihnen doch am besten ein Zuhause im eigenen Garten bieten. Nistkästen sind vor allem als Bruthilfe im Frühjahr gedacht. Aber auch im Winter erfüllen sie eine wichtige Rolle: Sie dienen Vögeln, kleinen Säugetieren und Insekten in der kalten Jahreszeit als schützendes Heim.

Nistkästen

Nistkästen gibt es für verschiedene Vogel- und Brutarten. Für Vögel, die in Brutnischen oder Spalten nisten, eignen sich Halbhöhlenkästen. Bachstelzen und Zaunkönige fühlen sich hier wohl. Die Nisthilfe sollte am besten im Februar vor Beginn der Brutzeit montiert werden.

Bauanleitung

- Als Material eignen sich 20 mm dicke Bretter aus Fichte, Tanne oder Buche. Sperrholzplatten sind nicht witterungsbeständig.
- Der Nistkasten sollte in 2–3 Metern Höhe aufgehängt werden. Das Einflugloch sollte nicht zur Wetterseite (Westen) oder Sonnenseite (Süden) zeigen, die Ausrichtung nach Osten ist ideal.
- Der Boden sollte eine Mindestfläche von 12 x 12 cm haben. 5 mm breite Löcher im Boden helfen beim Belüften und Entfeuchten. Damit kein Regenwasser eindringen kann, sollte der Nistkasten leicht nach vorn geneigt sein.
- Nach der Brutzeit müssen die Nisthilfen im Spätsommer oder Herbst gereinigt werden, da sich sonst Schädlinge und Parasiten (Flöhe, Milben) ausbreiten und die nächsten Bewohner befallen können.



Insektenhotel

Es krecht und fleucht und summt und zirpt – keine Ernte ohne Insekten! Sie bestäuben nicht nur die Blüten der Gartenpflanzen, sondern fressen auch zahlreiche Schädlinge. Clevere Gärtner stellen deshalb ein sogenanntes Insektenhotel in ihrem Garten auf. Ein Insektenhotel bietet Brut- und Überwinterungsbedingungen für Hummeln, Bienen, Wespen, Marienkäfer, Schmetterlinge, Glühwürmchen und andere Nützlinge. Neben den Vorteilen für die Natur können insbesondere Kinder die kleinen geflügelten Wesen beobachten und sich zum Beispiel über farbenfrohe Schmetterlinge freuen. Außerdem macht der Bau eines Insektenhotels auch den Kleinen ganz besonders viel Spaß. Sie lernen Naturmaterialien kennen und können sich kreativ austoben.

Bauanleitung

- Das Haus zimmert man ähnlich wie einen Nistkasten am besten aus unbehandeltem Fichten- oder Kiefernholz. Es sollte eine Mindesttiefe von 10 cm haben. Das Hotel sollte im Frühjahr (bis Mai) einzugsbereit sein.
- Als Füllmaterialien eignen sich kleine Tannenzapfen, Rundhölzer, Schilfrohrgeflecht, Lochziegel, Baumrindenteile oder Rindenmulch, leere Weinbergschneckenhäuser, trockenes Laub, Lehm, Hartholzstücke (z. B. Kirsche oder Buche) mit 10 mm großen Lochbohrungen

sowie markhaltige Zweige und Hartholzstücke, in die kleine Löcher im vorderen Ende gebohrt werden.

- Mit kleinmaschigem Hasendraht vor den einzelnen Öffnungen wird das Herausfallen der Füllungen verhindert.
- Der Standort sollte möglichst nah an Blumen und Sträuchern liegen, damit die Verpflegung der Bewohner mit Pollen und Nektar gesichert ist.



Mit Recht ein passionierter Kleingärtner sein

Informiert und abgesichert per Pachtvertrag



Gute Beratung vom Fachmann



Blütenpracht im Kleingarten

Zeitschriften-Abo:
„Gartenfreund“ mit
„Sachsen aktuell“
[http://lsk-kleingarten.de/
page/publikationen/](http://lsk-kleingarten.de/page/publikationen/)

Kleingärtner genießen umfassende Rechtssicherheit. Als Basis dafür fungiert der Pachtvertrag. Dessen besonderer Vorteil: Er besitzt eine unbefristete Gültigkeit. Zudem profitieren die Pächter von Kündigungsschutz, Entschädigungsrecht und Bestandsschutzbestimmungen. Die Nutzung eines Gartens auf Basis eines Pachtvertrages ist mit der Mitgliedschaft im Verein verbunden. Alle Pächter und Mitglieder sind zudem für das Gemeinwohl der Kleingartenanlage zuständig und verantwortlich. Wenn sie die kleingärtnerischen Anforderungen erfüllen, wird dem Verein der Kleingartenstatus zum Wohle der Allgemeinheit attestiert.

In diesem Falle ist der Pachtpreis gesetzlich geregelt und fällt sehr moderat aus. Weitere Bestimmungen für Kleingärten und ihre Nutzung sind im Bundeskleingartengesetz sowie in der Gartenordnung des jeweiligen Vereins festgeschrieben.

In einer gut funktionierenden Kleingärtnergemeinschaft versorgt der Vorstand die Pächter und Mitglieder des Vereins regelmäßig mit Informationen. Diese finden sich in der Regel in Schaukästen oder auf Informationstafeln. Die Informationen betreffen z. B. die Jahreshauptversammlungen, Vereinshöhepunkte,



Die richtige Versicherung

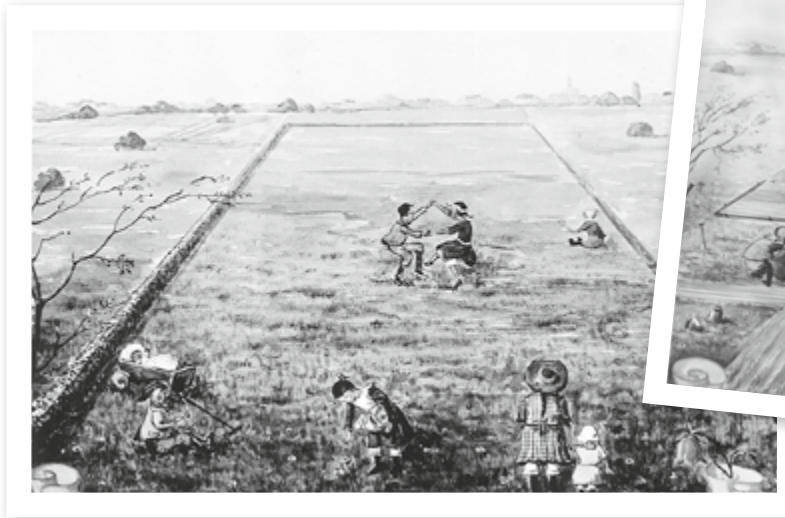
Gemeinschaftsarbeiten in der Anlage, aber auch aktuelle Pflanzenhinweise oder den Pflanzenschutz. Umgekehrt ist es für die Pächter und Mitglieder ein echtes Bedürfnis, an den Vereinsveranstaltungen teilzunehmen. Als weitere wichtige Informationsquelle für alle Gartennutzer dient die monatlich erscheinende Verbandszeitschrift „Gartenfreund“ mit „Sachsen aktuell“ des Landesverbandes Sachsen der Kleingärtner e.V.

Wie im häuslichen Bereich der Wohnung sollte auch für die eigene Laube ein Versicherungsschutz bestehen. Dazu gibt es verschiedene Pakete, die das Gebäude z. B. gegen Feuer-, Sturm-, Hagel- und Glasbruchschäden versichern. Der Inhalt kann gegen Feuer, Einbruch-Diebstahl, Vandalismus und Sturm ebenfalls versichert werden. Auch eine Familienunfallversicherung für den Kleingärtner und seine Familie ist überlegenswert. Sie greift bei Unfällen in der Gartenanlage oder auf dem Weg dorthin sowie bei Unfällen während Vereinsveranstaltungen.



In Sachsen gewachsen

Ein kurzer geschichtlicher Abriss des Kleingartenwesens



Der erste Schreiberspielplatz der Welt



Um den Wiesenplan entstehen Kinderbeete

Die Kleingartenbewegung in Deutschland hat zwei unterschiedliche Wurzeln. Bereits Anfang des 19. Jahrhunderts wurden im norddeutschen Kappeln an der Schlei erste Pachtgärten, sogenannte Armengärten, Handwerkern und Tagelöhnern zur Verfügung gestellt. Hauptziel dieser Gärten war es, dem Hunger und der Armut der sprunghaft wachsenden Bevölkerung

entgegenzuwirken. Mit der Festlegung einer Gartenordnung und von Pachtpreisen entstand der erste deutsche Kleingärtnerverein. Mitte des 19. Jahrhunderts gab es Nachahmungen der Armengärten auch in anderen deutschen Städten, bekannt sind zudem Gartenkolonien des Roten Kreuzes, der Arbeiterbewegung und der Bahnlandwirtschaft.





Aus den Kinderbeeten werden Familienbeete

Eine weitere Entwicklungslinie lässt sich auf den Leipziger Arzt Daniel Gottlieb Moritz Schreber zurückführen. Er war namensgebend für die „Schrebergärten“, obwohl er selbst gar nicht der Initiator war. Sein Mitstreiter, der Schuldirektor Ernst Innozenz Hauschild, gründete gemeinsam mit den Eltern seiner Schüler einen Verein zur Errichtung eines Spielplatzes. Der Verein und der Platz wurden zum Andenken an den Pädagogen Schreber benannt. 1868 entstanden erste Kinderbeete auf dem Platz. Später wurden daraus Familienbeete, die man parzellerte und umzäunte. Und schon 1870 gab es ca. 100 kleine Gärten mit Lauben und Geräteschuppen auf dem Schreberspielplatz. Mit Festlegung einer Vereinssatzung war hier die erste Schrebergartenanlage entstanden. Nur ein Jahr später gab es bereits 14 weitere Schrebervereine in Leipzig.

Kleine, grüne Rückzugs- und Anbaugelände wurden insbesondere in der Industrialisierung und Urbanisierung immer begehrt. Vor allem nach dem Ersten Weltkrieg hatte das Kleingartenwesen eine immense



Aus den Familienbeeten werden Gärten

Bedeutung, da die Ernteerträge den kärglichen Speiseplan in Hunger- und Kriegszeiten bereicherten. 1919 wurde die erste Kleingarten- und Kleinpachtlandordnung erlassen, 1921 wurde der „Reichsverband der Kleingartenvereine Deutschlands“ gegründet. Nach dem Zweiten Weltkrieg herrschte große Wohnungsnot in Deutschland; die Lauben in den Gärten wurden oft ungenehmigt erweitert und wohnbar gemacht. Die kleinen Wohnhäuser wurden von den Stadtverwaltungen geduldet, noch heute genießen diese historischen Bauten Bestandsschutz.

Schrebergärten bzw. Kleingartenanlagen hatten sich im 20. Jahrhundert so weit etabliert, dass sie auch alle politischen Umwälzungen unter jeweils anderen Dachorganisationen überstanden. Sie sind bis heute eine wichtige ökologische und soziale Stütze im städtischen Zusammenleben.





Regional-, Kreis- und Stadtverbände des Landesverbandes Sachsen der Kleingärtner e.V.

Wenn Sie Interesse am Erwerb eines Kleingartens haben, wenden Sie sich am besten direkt an den Kleingärtnerverband in Ihrer Nähe. Hier erfahren Sie, was Sie tun müssen, um in die Bewerberliste des Vereins aufgenommen zu werden bzw. sich für einen freien Garten entscheiden zu können. Sie erfahren vor Ort auch

alles Wissenswerte zu den örtlichen Gegebenheiten. Wer seinen Wunschgarten gefunden hat, kann beim Vereinsvorstand den Abschluss eines Unterpachtvertrages beantragen. Wir freuen uns, Sie bald in unserer Kleingärtnergemeinschaft begrüßen zu können.

Annaberg

RV „Obererzgebirge“ der Kleingärtner e.V.
Geyersdorfer Str. 1, 09456 Annaberg
Tel.: 03733 22627
Mail: ROK-Annaberg@t-online.de

Aue

KV Aue/Stollberg der Kleingärtner e.V.
Wettiner Str. 32, 08280 Aue
Tel.: 03771 22054
Mail: info@kv-aue.de

Auerbach

RV Göltzschtal der Kleingärtner e.V.
Volkmarstr. 8, 08209 Auerbach
Tel.: 03744 217483
Mail: RVGoeltzschtalAE@web.de

Bautzen

TV der Gartenfreunde des Landkreises Bautzen e.V.
Jean-Frederic-Joliot-Curie-Str. 44, 02625 Bautzen
Tel.: 03591 42375
Mail: gartenfreunde_bautzen@arcor.de

Borna

„RV der Kleingärtner“ e.V. der Gebiete Borna, Geithain, Rochlitz u. Umgebungen
Grabengasse 2, 04552 Borna
Tel.: 03433 201717
Mail: rvborna@t-online.de

Brand-Erbisdorf

TV der Kleingärtner Brand-Erbisdorf e.V.
Dammstr. 12, PF 6, 09618 Brand-Erbisdorf
Tel.: 037322 2881
Mail: Brand-Erbisdorf@LSK-Kleingarten.de

Chemnitz

Verband der Kleingärtner Chemnitz/Land e.V.
Werner-Seelenbinder-Str. 11,
09120 Chemnitz
Tel.: 0371 429322
Mail: kontakt@kleingaertner-chemnitz-land.de

Stadtverband Chemnitz der Kleingärtner e.V.
Augustusburger Str. 189, 09127 Chemnitz
Tel.: 0371 4449064
Mail: Kleingarten.c@gmx.de

Delitzsch

KV der Kleingärtner Delitzsch e.V.
Schulstr. 13, 04509 Delitzsch
Tel.: 034202 343515
Mail: info@kv-delitzsch.de

Döbeln

KV der Kleingärtner e.V. Döbeln
Ritterstr. 45/46, 04720 Döbeln
Tel.: 03431 736002
Mail: Kleingaertner-Doebeln@web.de

Dresden

Stadtverband „Dresdner Gartenfreunde“ e.V.
Erna-Berger-Str. 15, 01097 Dresden
Tel.: 0351 8043450
Mail: stadtverband-dresden@t-online.de

Eilenburg

Kleingartenverband der Gartenfreunde Eilenburg e.V.
Puschkinstr. 68, 04838 Eilenburg
Tel.: 03423 751303
Mail: Eilenburg@LSK-Kleingarten.de

Freiberg

RV der Gartenfreunde Freiberg e.V.
Silberhofstr. 3, 09599 Freiberg
Tel.: 03731 23037
Mail: info@gartenverband-freiberg.de

Freital

Kleingartenbund Weißeritzkreis e.V.
An der Weißeritz 17, 01705 Freital
Tel.: 0351 6491614
Mail: info@kbw-freital.de

Glauchau

RV Werdau / Glauchau der Gartenfreunde e.V.
Robert-Koch-Siedlung 9a, 08371 Glauchau
Tel.: 03763 14348
Mail: kontakt@kleingaertner-wda-gc.de

Görlitz

Niederschlesischer Kleingärtnerverband e.V.
Arndtstr. 30, 02826 Görlitz
Tel.: 03581 402653
Mail: NKVeV@t-online.de

Großenhain

Verband der Gartenfreunde e.V. Großenhain
Heinrich-Heine-Str. 7, 01558 Großenhain
Tel.: 0351 3179084
Mail: info@autokriegler.de

Mittweida

KV Mittweida der Kleingärtner e.V.
Poststr. 3, 09648 Mittweida
Tel.: 03727 90728
Mail: ralf.butterbrodt@gmx.de

Hoyerswerda

Verband der Kleingärtner Hoyerswerda u. Umland e.V.
L.-Herrmann-Str. 28 b, 02977 Hoyerswerda
Tel.: 03571 415353
Mail: vkh-hy@t-online.de

Hohenstein-Ernstthal

TV Hohenstein-Ernstthal der Kleingärtner e.V.
Logenstr. 1, 09337 Hohenstein-Ernstthal
Tel.: 03723 43391
Mail: LSK-TV.HOT@t-online.de

Kamenz

TV Kamenz der Kleingärtner e.V.
Güterbahnhofstr. 43, 01917 Kamenz
Tel.: 03578 308403
Mail: tkk@gmx.de

Leipzig

KV Leipzig d. Kleingärtner Westsachsen e.V.
Alfred-Kästner-Str. 22 b, 04275 Leipzig
Tel.: 0341 3018012
Mail: info@Kleingarten-Leipzig.de

Stadtverband Leipzig der Kleingärtner e.V.

Zschochersche Str. 62, 04229 Leipzig
Tel.: 0341 4772753
Mail: leipziger-kleingaertner@t-online.de

Löbau

TV Löbau der Kleingärtner e.V.
Innere Bautzner Str. 4, 02708 Löbau
Tel.: 03585 862416
Mail: TLK-Loebau@t-online.de

Meißen

KV der Gartenfreunde Meißen e.V.
Fährmannstr. 16, 01662 Meißen
Tel.: 03521 453357
Mail: KVMeissen@t-online.de

Wurzen

RV „Muldentäl“ der Kleingärtner e.V.
Badergasse 7–9, 04808 Wurzen
Tel.: 03425 920915
Mail: rvmuldentael@web.de

Pirna

TV „Sächs. Schweiz“ der Gartenfreunde e.V.
Rosa-Luxemburg-Str. 5, 01796 Pirna
Tel.: 03501 780407
Mail: buero@kleingaertner-saechsische-schweiz.de

Plauen

RV Vogtländischer Kleingärtner e.V.
Pfaffenfeldstr. 2, 08527 Plauen
Tel.: 03741 222753
Mail: rv.vogtland.kleingaertner@arcor.de

Riesa

Verband der Gartenfreunde Riesa e.V.
Paul-Greifzu-Str. 22, 01591 Riesa
Tel.: 03525 734288
Mail: gartenfreunde@vdg-riesa.de

Schwarzenberg

Verband der Kleingärtner Schwarzenberg e.V.
Eibenstocker Str. 31, 08340 Schwarzenberg
Tel.: 03774 28475
Mail: vorstand@vks-schwarzenberg.de

Torgau

RV der Kleingärtner Torgau/Oschatz e.V.
Abfindungen Hauptweg, 04860 Torgau
Tel.: 03421 906034
Mail: KVdKleingaertnerTO@t-online.de

Weißwasser

RV Sächsischer Kleingärtner Weißwasser e.V.
Brentanoweg 4, 02943 Weißwasser
Tel.: 03576 242801
Mail: grodi-wsw@web.de

Werdau

RV Werdau / Glauchau der Gartenfreunde e.V.
Sidonienstr. 7a, 08412 Werdau
Tel.: 03761 3190
Mail: kontakt@kleingaertner-wda-gc.de

Zittau

TV Zittau der Kleingärtner e.V.
Martin-Wehnert-Platz 5, 02763 Zittau
Tel.: 03583 704630
Mail: tvzittau@freenet.de

Zschopau

TV Zschopau der Kleingärtner e.V.
Waldkirchener Str. 14, 09405 Zschopau
Tel.: 03725 787747
Mail: Zschopau@LSK-Kleingarten.de

Zwickau

Verband der Kleingärtner Zwickau-Land e.V.
Scheringer Str. 1, 08056 Zwickau
Tel.: 0375 3033040
Mail: zentrale@kreisverbandzwickauland.de

Stadtverband der Kleingärtner Zwickau-Stadt e.V.

Neuplanitzer Str. 72, 08062 Zwickau
Tel.: 0375 572027
Mail: info@gartenvereine-zwickau.de

Herausgeber:

Sächsisches Staatsministerium
für Umwelt und Landwirtschaft (SMUL)
Postfach 10 05 10, 01076 Dresden
Bürgertelefon:
Telefon: +49 351 564-6814 | Telefax: +49 351 564-2059
E-Mail: info@smul.sachsen.de | www.smul.sachsen.de

Redaktion:

Heimrich & Hannot GmbH

Gestaltung und Satz:

Heimrich & Hannot GmbH

Fotos:

Einzelnachweise: SMUL (4), Landesverband Sachsen der Kleingärtner e.V. (5), (6), (7), (11), (12), (13), (14), (15), (24), (25), (26), (27), (30), (31); Deutsches Kleingärtnermuseum in Leipzig e.V. (32), (33); Heimrich & Hannot GmbH (28), (29); **www.fotolia.com:** pinkbird (3, 24); Aleks (6, 29); Kzenon (6); ILYA AKINSHIN (7); yellowj (7); mariusz szczygief (8); Jenny Sturm (9); michaeljayberlin (9); Per Tillmann (10); Raffalo (10); Himmelssturm (10); savage ultralight (11); picsfive (11); Odua Images (11); rangizz (11); Vladimir Voronin (11); 21051968 (11); nito (11); Vidady (11); mickey120 (11); auremar (11); unpict (12, 20); Monkey Business (12); jogyx (13); JPS (13); Omika (13); Anna Kucherova (14, 16); Artranq (16); Gorilla (16); brozova (17); Smileus (17); Natika (17, 18); monticellilo (17); rangizz (17); whitestorm (18); Viesturs Kalvans (18); Stefan Körber (18); Schwoab (18, 29); Dionisvera (18, 19); Malyshchys Viktor (19); picsfive (19); alex (19); Minerva Studio (20); margo555 (21); Profotokris (21); LiliGraphie (22); Butch (24); Marco Uliana (25, 29); Smileus (25); max5128 (26); _Vilor (27); vnilit (28); photobee (29); viter (29); UbsjP (29); Rob Stark (29); Sinnlichtarts (31); nikkytok (31); atoss (32); xiangdong Li (32); pinkpixel111 (33); Vera Kuttelvaserova (34); **www.istockphoto.com:** cjo (Titel, 6, 9, 15, 36); littlelie (2); enjoynz (8); **www.shutterstock.com:** Monkey Business Images (6, 7); gorillaimages (6, 23); My Good Images (8); Dudarev Mikhail (9); Catalin Petolea (10); Fotokostic (12); Melle V (15); Valentyn Volkov (18); photolars (18); Elena Schweitzer (19); Melpomene (20); stockcreations (23); Kzenon (23); Eric Isselee (28); Borislav Borisov (28); **www.pixelio.de:** kladu (21)

Druck:

SDV Direct World GmbH

Redaktionsschluss:

23. August 2013

Auflagenhöhe:

20.000 Exemplare, 3. Auflage (aktualisiert, Mai 2015)

Papier:

gedruckt auf 100% Recycling-Papier

Bezug:

Diese Druckschrift kann kostenfrei bezogen werden bei:
Zentraler Broschürenversand der Sächsischen Staatsregierung
Hammerweg 30, 01127 Dresden
Telefon: +49 351 210-3671 | Telefax: +49 351 210-3681
E-Mail: publikationen@sachsen.de | www.publikationen.sachsen.de

Für alle E-Mail-Adressen gilt:

Kein Zugang für elektronisch signierte sowie für verschlüsselte elektronische Dokumente

Verteilerhinweis:

Diese Informationsschrift wird von der Sächsischen Staatsregierung im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Verpflichtung zur Information der Öffentlichkeit herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern im Zeitraum von sechs Monaten vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen.

Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist auch die Weitergabe an Dritte zur Verwendung bei der Wahlwerbung.

Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die vorliegende Druckschrift nicht so verwendet werden, dass dies als Parteinarbeit oder als Unterstützung einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte.

Diese Beschränkungen gelten unabhängig vom Vertriebsweg, also unabhängig davon, auf welchem Wege und in welcher Anzahl diese Informationsschrift dem Empfänger zugegangen ist. Erlaubt ist jedoch den Parteien, diese Informationsschrift zur Unterrichtung ihrer Mitglieder zu verwenden.

